

Alte Pfarrkirche "St. Mariä Geburt "

(Kulturdenkmal nach § 26.1.2. DSchG)

- Seit 1960 Füllalkirche/Friedhofskirche -

- ca. 1230 Aus dieser Zeit sind noch romanische Baureste vorhanden: Chorbogen, Teile der Südwand. Turmuntergeschoß mit Kreuzgratgewölbe und steinerne Wendeltreppe.
Beim Bau wurden Steine und Ziegel aus römischen Bauwerken/Ruinen verwendet.
- 19.1.1250 Die Kirche wird erstmals urkundlich erwähnt;
Der Ritter Hermann Griftig von Raderach wiederholt bei der Kirche zu Jettenhausen vor Zeugen und unter schriftlicher Beurkundung eine Schenkung an das Kloster Weingarten.
- 16.2.1250 Hermann von Raderach übergibt in Konstanz vor seinem Eintritt in den Ordensstand das von seinen Vorfahren ererbte Patronatsrecht über die Kirche in Jettenhausen dem Deutschen Orden, der seit 1247 am Bodensee Fuß zu fassen beginnt.
- 1370 Jettenhausen ist Sitz des Landkapitels (Dekanat) Teuringen.
- 1468/69 Bau der heutigen Pfarrkirche.
15. Jh. Spätgotischer Taufstein (Schaft aus dem 17. Jh.).
- 1660/62 Die Kirche bekommt eine neue Holzdecke und drei neue Altäre. Altarweihe durch Weihbischof Georg Sigismund Müller aus Konstanz.
- 1728/30 – 1783/86 Barocke Neuausstattung
- 1750 Seelenzahl: 335
- 1791 Die vom Konstanzer Weihbischof Mirgel der Pfarrei Berg 1629 gestiftete Monstranz kommt nach Jettenhausen.
- 1806/13 Neuer Patronatsherr: Haus Hohenzollern-Hechingen.
- 1812 Ein "heiliger Leib" (Severinus) kommt von der Schloßkirche nach Jettenhausen.
- 1813/56 Patronatsherr ist das Königreich Württemberg.
- 1833 Erste Orgel von Franz Anton Kiene in Langenargen, die 1906 von einer Orgel der Gebr. Späth in Ennetach ersetzt wurde. Orgelumbau 1932 durch Fa. Walcker in Ludwigsburg.
- 1858 Patronatsrecht geht an den Bischof von Rottenburg.
- 1864/81 Neue romanische Ausstattung von Altarbauer Reihing in Tettnang. Kanzelrelief von Bildhauer Metz in Gebratshofen, Altarblätter von Prof. Bentele in Stuttgart.

- 1866 Kreuzweg von Lessing-Ranzinger (jetzt in der neuen Kirche).
- 1904 Sakristeianbau.
- 1906 Innenrenovation.
- 1917 Die drei im Jahre 1870 gegossenen Glocken werden vom Staat eingezogen und eingeschmolzen. Schon 1919 wurden vier Glocken (Stahl) bei Fa. Ulrich E. Weule In Apolda/Thüringen bestellt und im Dezember 1920 geliefert. Zur Jahresschlußandacht 1920 erklangen sie erstmals.
- 1920 Die Kirche erhält elektrisches Licht und
1933 eine elektrische Raumheizung.
- 1944 Der Fliegerangriff vom 28. April 1944 richtet an der Kirche, den Kirchenfenstern und am Dach größere Schäden an.
- 1953 Große Innenrenovation durch Restaurator und Kirchenmaler Reinhold Leinmüller.
1050 Pfarrangehörige - Zwang zu einem Kirchenneubau.
- 1960 Nach dem Bau der neuen Kirche wird diese Kirche zur Friedhofskirche.
- 1965 Weihbischof W. Sedlmayer schenkt das Bild "Hl. Nikolaus" um 1750 (linke Seitenwand) an St. Maria.
- 1960 St. Maria schließt sich der Kath. Gesamtkirchengemeinde Friedrichshafen an.
- 1979/86 Innenraumrenovaton durch Vogel, Markdorf. Hölzerne Seitenaltäre entfernt, auf der Kanzelseite kommt der alte Steinaltar wieder zum Vorschein, auf der rechten Seite wird eine kleine Mauernische entdeckt.
- 1994/95 Außenrenovation.
- Quelle: Aushang (2 Din A4-Seiten) in der Kirche